

ÖSTERREICHISCHE POST

Zwischenbericht für das erste Quartal 2019



HIGHLIGHTS Q1 2019

Umsatz

- Leichter Umsatzanstieg um 0,4% auf 492,5 Mio EUR
- Gutes Paketwachstum (+6,7%) kompensierte Rückgang der Division Brief, Werbepost & Filialen (-1,4%)

Ergebnis

- EBIT um 1,3% auf 57,4 Mio EUR gesteigert
- Ergebnis je Aktie von 0,64 EUR (+3,4%)

Cashflow und Bilanz

- Operativer Free Cashflow von 60,8 Mio EUR
- Aktivierung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen gem. IFRS 16 erhöhte Bilanzsumme um 270 Mio EUR

Ausblick

- Stabilität bei Umsatz und Ergebnis im Kerngeschäft angepeilt

KENNZAHLENÜBERBLICK

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019	Veränderung
ERTRAGSLAGE			
Umsatzerlöse			
Umsatzerlöse	490,6	492,5	0,4%
EBITDA	76,5	84,6	10,7%
EBITDA-Marge	15,6 %	17,2 %	-
EBIT	56,7	57,4	1,3%
EBIT-Marge	11,6 %	11,7 %	-
Ergebnis vor Steuern	58,4	60,8	4,2%
Periodenergebnis	41,8	43,3	3,5%
Ergebnis je Aktie (EUR)¹	0,62	0,64	3,4%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte)	20.193	20.197	0,0%

Mio EUR	31.12.2018	31.03.2019	Veränderung
CASHFLOW			
Cashflow aus dem Ergebnis			
Cashflow aus dem Ergebnis	107,4	86,1	-19,9%
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	175,9	72,3	-58,9%
Investitionen in Sachanlagen (CAPEX)	-41,0	-19,7	52,0%
Free Cashflow	134,2	19,0	-85,9%
Operativer Free Cashflow² (Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren und Growth CAPEX)	55,1	60,8	10,4%

Mio EUR	31.12.2018	31.03.2019	Veränderung
BILANZ			
Bilanzsumme			
Bilanzsumme	1.681,2	1.980,1	17,8%
Eigenkapital	699,1	737,5	5,5%
Nettofinanzverschuldung/Nettoliquidität (+/-)	-13,7	208,7	>100%
Eigenkapitalquote	41,6 %	37,2 %	-
Capital Employed	607,9	868,5	42,9%

¹ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

² Q1 2018: abzüglich Sondereffekte iHv 95,9 Mio EUR in Folge der Beendigung der Zusammenarbeit mit BAWAG P.S.K.

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Der Konzernumsatz der Österreichischen Post erreichte im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 492,5 Mio EUR, das entspricht einem leichten Anstieg von 0,4%. Trotz eines herausfordernden Marktumfeldes konnte das Wachstum im Paketgeschäft (+6,7%) den Rückgang der Division Brief, Werbepost & Filialen (-1,4%) kompensieren.

Das Briefgeschäft ist weiterhin von der anhaltenden Substitution von klassischen Briefen durch elektronische Kommunikationsformen geprägt. Beim adressierten Werbevolumen ist ein struktureller Rückgang bemerkbar, beeinflusst auch durch Verunsicherung aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung. Positiv auf die Umsatzentwicklung wirkten sich das neue Produkt- und Tarifmodell sowie Zusatzumsätze durch Wahlen aus.

Im Paketgeschäft hält der Trend zum E-Commerce an, wodurch die Paketmengen in Österreich kontinuierlich steigen. Die Österreichische Post profitiert hier von einem dynamischen Marktwachstum durch den anhaltenden Online-Shopping-Trend. Die damit verbundene Wettbewerbsintensität und der Preisdruck bleiben weiterhin hoch. Die prognostizierten zukünftigen Paketmengen führen dazu, dass mit Hochdruck an einer umfassenden Kapazitätserweiterung der Paketlogistik in Österreich gearbeitet wird. Mit der Inbetriebnahme eines Paketzentrums in Hagenbrunn nördlich von Wien wird ab Sommer 2019 die Kapazität um 25% erhöht. Am 18. März 2019 erfolgte der Spatenstich für das zweite geplante Paketzentrum in Kalsdorf bei Graz, das bis Mitte 2020 fertig gestellt werden soll. Mittelfristig soll sowohl die gesamte Transportleistung sowie die Sortierkapazität verdoppelt werden. Zudem wird die Ausweitung des Serviceangebots mit Selbstbedienungs- und Online-Lösungen, die den Paketversand und -empfang noch einfacher und bequemer machen, kontinuierlich vorangetrieben. Auf Basis der soliden Umsatzentwicklung und gepaart mit konsequenter Kostendisziplin lag das Konzern-EBIT mit 57,4 Mio EUR um 1,3% über dem Niveau des Vorjahres.

Am 25. April 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 2,08 EUR je Aktie ausgeschüttet. Damit bleibt die Österreichische Post einmal mehr ihrer klaren Kapitalmarktpositionierung als verlässlicher Dividendentitel treu. Im Fokus unserer strategischen Aktivitäten stehen Verlässlichkeit und Beständigkeit gegenüber den Eigentümern und sonstigen Stakeholdern unseres Unternehmens – und diesen eingeschlagenen Weg wollen wir auch weiter fortsetzen. So peilt die Österreichische Post für das Gesamtjahr 2019 sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch in Bezug auf das operative Ergebnis im Kerngeschäft eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres an.

Wien, am 16. Mai 2019

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2019 erfolgten keine wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

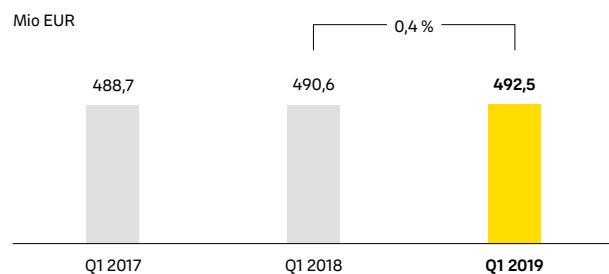
Die Umsatzerlöse der Österreichischen Post verbesserten sich im ersten Quartal 2019 um 0,4% auf 492,5 Mio EUR. Dabei konnte der dynamisch wachsende Paketmarkt mit einem Umsatzanstieg von 6,7% die Umsatzrückgänge von 1,4% in der Division Brief, Werbepost & Filialen kompensieren.

Der Anteil der Division Brief, Werbepost & Filialen am Konzernumsatz der Österreichischen Post betrug 71,6%. Der Umsatzrückgang im ersten Quartal resultierte aus der grundsätzlichen Abnahme des adressierten Briefvolumens durch die elektronische Substitution, einem geringeren

Werbeumsatz sowie aus der schrittweisen Redimensionierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts im Jahr 2019. Umsatzerhöhend wirkten die neue Produktstruktur, Zuwächse im Bereich Mail Solutions sowie Zusatzumsätze durch Wahlen.

Die Division Paket & Logistik erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Anteil von 28,4% am Konzernumsatz mit einem weiterhin positiven Trend. Das Wachstum von 6,7% war primär vom organischen Mengenwachstum in Österreich getrieben.

Umsatzentwicklung



Umsatz nach Divisionen

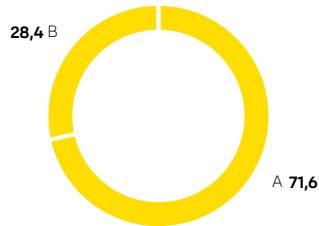
Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019	Veränderung %	Mio EUR
Umsatzerlöse	490,6	492,5	0,4 %	1,9
Brief, Werbepost & Filialen	359,6	354,7	-1,4 %	-4,9
Paket & Logistik	132,2	141,0	6,7 %	8,8
Corporate/Konsolidierung	-1,2	-3,2	-	-2,0
Werktag in Österreich	64	63	-	-

In der regionalen Betrachtung des Konzernumsatzes der Österreichischen Post wurden im ersten Quartal 2019 91,9% des Umsatzes in Österreich erwirtschaftet. Auf den Raum Südost- und Osteuropa entfielen 5,6% des Konzern-

umsatzes. In Deutschland wurde ein Anteil von 2,5% der Umsatzerlöse generiert.

Umsatz nach Divisionen Q1 2019

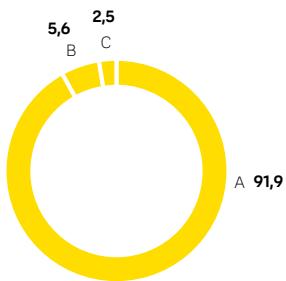
in %



A – Brief, Werbepost & Filialen
B – Paket & Logistik

Umsatz nach Regionen Q1 2019

in %



A – Österreich
B – Südost-/Osteuropa
C – Deutschland

Umsatzentwicklung Division Brief, Werbepost & Filialen

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019	Veränderung	
			%	Mio EUR
Umsatzerlöse	359,6	354,7	-1,4%	-4,9
Briefpost & Mail Solutions	202,2	208,2	2,9%	6,0
Werbepost	100,0	94,0	-6,0%	-6,0
Medienpost	32,2	30,7	-4,7%	-1,5
Filialdienstleistungen	25,2	21,8	-13,3%	-3,4
Interne Leistungsverrechnung	27,2	29,7	9,2%	2,5
Umsatzerlöse gesamt	386,8	384,4	-0,6%	-2,4
davon Umsatzerlöse mit Dritten	359,3	353,7	-1,5%	-5,5

Der Umsatz der Division Brief, Werbepost & Filialen von 354,7 Mio EUR stammte zu 58,7% aus dem Bereich Briefpost & Mail Solutions, zu 26,5% aus Werbepost und zu 8,6% aus Medienpost. Zudem wurden 6,2% des Umsatzes mit Filialdienstleistungen erwirtschaftet.

Im Bereich Briefpost & Mail Solutions lag der Umsatz mit 208,2 Mio EUR im ersten Quartal 2019 um 2,9% über dem Niveau des Vorjahres. Umsatzerhöhend im Bereich Briefpost wirkten die neue Produktstruktur sowie Zusatzumsätze durch Wahlen. Die rückläufige Volumenentwicklung infolge der Substitution von Briefen durch elektronische Kommunikationsformen setzt sich fort. Der Basis-trend der Volumenentwicklung im ersten Quartal 2019 liegt bei ca. minus 3,5% in Österreich, die Jahreserwartung bei ca. minus 5%. Der Bereich Mail Solutions verzeichnete Zuwächse in Höhe von 5,4% vor allem in der Dokumentenlogistik und im Outputmanagement.

Der Bereich Werbepost verzeichnete im ersten Quartal 2019 einen Umsatzrückgang von 6,0% auf 94,0 Mio EUR.

Bei adressierten Sendungen zeigte sich bei einigen Kunden weiterhin Verunsicherung hinsichtlich der neuen Datenschutz-Grundverordnung. Die unadressierte Werbepost ist vor allem geprägt durch einen Rückgang im Einzelhandel sowie Verschiebeeffekten durch die Osterfeiertage.

Der Umsatz mit Medienpost, also der Zustellung von Zeitungen und Magazinen, reduzierte sich im Periodenvergleich um 4,7% auf 30,7 Mio EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das rückläufige Abonnementgeschäft von Zeitungen und Magazinen zurückzuführen.

Die Umsätze aus Filialdienstleistungen lagen im ersten Quartal 2019 mit 21,8 Mio EUR um 13,3% unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres. Gemäß der Vereinbarung mit dem Bankpartner BAWAG P.S.K. erfolgt die Beendigung der Kooperation bis Ende 2020. Der Umsatz mit Finanzdienstleistungen wird 2019 kontinuierlich reduziert.

Umsatzentwicklung Division Paket & Logistik

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019	%	Veränderung
				Mio EUR
Umsatzerlöse	132,2	141,0	6,7%	8,8
Paket Premium	61,9	68,9	11,2%	6,9
Paket Standard	57,0	58,0	1,9%	1,1
Paket Sonstige Leistungen	13,3	14,1	6,1%	0,8
Interne Leistungsverrechnung	1,3	1,1	-19,4%	-0,3
Umsatzerlöse gesamt	133,5	142,1	6,4%	8,5
davon Umsatzerlöse mit Dritten	131,3	138,7	5,6%	7,4

Der Umsatz der Division Paket & Logistik verbesserte sich im ersten Quartal 2019 um 6,7% von 132,2 Mio EUR auf 141,0 Mio EUR. Das Wachstum im Paketgeschäft basiert auf dem anhaltenden E-Commerce-Trend in Österreich. Trotz der Eigenzustellung eines Großkunden in Wien konnte die Österreichische Post auch in dieser Berichtsperiode am Marktwachstum partizipieren. Es herrscht weiterhin intensiver Wettbewerb und hoher Preisdruck, gleichzeitig nehmen die Anforderungen hinsichtlich Qualität und Zustellgeschwindigkeit zu. Der Trend für das Marktwachstum in Österreich liegt für das Geschäftsjahr 2019 im oberen einstelligen Bereich.

Insgesamt entfielen in den ersten drei Monaten 2019 48,8% des Divisionsumsatzes auf den Premium-Bereich (Paketzustellung innerhalb von 24 Stunden). Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 11,2% auf 68,9 Mio EUR im ersten Quartal 2019.

Auf die Umsätze des Bereichs Paket Standard – dieser umfasst vor allem Sendungen an Privatkunden in Österreich – entfielen 41,2% des Divisionsumsatzes. Im Bereich Paket Standard wurde im ersten Quartal 2019 ein Umsatzanstieg von 1,9% auf 58,0 Mio EUR erzielt.

Im Bereich Paket Sonstige Leistungen, der diverse Logistik-Zusatzdienstleistungen beinhaltet, wurden in den ersten drei Monaten 2019 Umsätze in Höhe von 14,1 Mio EUR generiert, dies entspricht einem Anstieg von 6,1%.

Eine Betrachtung nach Regionen zeigt, dass in den ersten drei Monaten 2019 80,5% der Divisionsumsätze in Österreich erzielt wurden, 19,5% der Umsätze entfielen auf Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa. In Österreich wurde im ersten Quartal 2019 ein Umsatzanstieg von 6,2% erzielt. Im wettbewerbsintensiven Raum Südost- und Osteuropa lag in den ersten drei Monaten 2019 das Umsatzplus bei 8,7%.

Konzern-Ertragslage

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019	%	Veränderung
				Mio EUR
Umsatzerlöse	490,6	492,5	0,4%	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	34,6	21,0	-39,3%	-13,6
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-103,9	-110,3	-6,1%	-6,4
Personalaufwand	-274,0	-251,7	8,1%	22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70,3	-66,3	5,6%	4,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,6	-0,7	-8,2%	0,0
EBITDA¹	76,5	84,6	10,7%	8,2
Abschreibungen	-19,8	-27,2	-37,7%	-7,4
EBIT²	56,7	57,4	1,3%	0,7
Sonstiges Finanzergebnis	1,7	3,4	>100%	1,8
Ergebnis vor Steuern	58,4	60,8	4,2%	2,5
Ertragsteuern	-16,5	-17,5	-6,0%	-1,0
Periodenergebnis	41,8	43,3	3,5%	1,5
Ergebnis je Aktie (EUR) ³	0,62	0,64	3,4%	0,02

¹ Ergebnis vor Abschreibungen, Sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern

² Ergebnis vor Sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern

³ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

Ergebnisentwicklung

Bezogen auf die Umsatzerlöse der Österreichischen Post sind die größten Aufwandspositionen der Personalaufwand (51,1%), der Materialaufwand und der Aufwand für bezogene Leistungen (22,4%) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (13,5%).

Der Personalaufwand belief sich im ersten Quartal 2019 auf 251,7 Mio EUR, was einem Rückgang von 8,1% entspricht. Der operative Personalaufwand hat sich dabei lediglich geringfügig erhöht. Die Österreichische Post beschäftigte in den ersten drei Monaten 2019 durchschnittlich 20.197 Mitarbeiter. Stetige Effizienzsteigerungen und struktureller Umbau machten es möglich, kollektivvertragliche Gehaltssteigerungen zu kompensieren.

Zusätzlich zu den operativen Personalkosten umfasst der Personalaufwand der Österreichischen Post auch diverse nicht-operative Personalaufwendungen wie Abfertigungen und Rückstellungsveränderungen, die primär auf die spezifische Beschäftigungssituation beamteter Mitarbeiter der Österreichischen Post zurückzuführen sind. Der nicht-operative Personalaufwand hat sich im Periodenvergleich reduziert. Im ersten Quartal 2019 waren keine nennenswerten Kosten enthalten, während im Vorjahr Rückstellungen für die Redimensionierung im Finanzdienstleistungsbereich von rund 20 Mio EUR angefallen sind.

Der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 6,1% auf 110,3 Mio EUR, primär bedingt durch vermehrte Transportaufwendungen hervorgerufen durch die gestiegenen Paketmengen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 4,0 Mio EUR auf 66,3 Mio EUR. Dieser Rückgang ist vor allem durch den Wegfall von Leasingaufwendungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzierungsstandards IFRS 16 bedingt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im ersten Quartal 2019 21,0 Mio EUR nach 34,6 Mio EUR im Vorjahr. Im ersten Quartal 2018 war ein Einmalertrag in Höhe von rund 20 Mio EUR als pauschale Abgeltung seitens des Bankpartners BAWAG P.S.K. für die Verkürzung der Vertragsdauer enthalten.

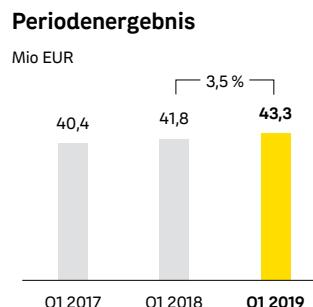
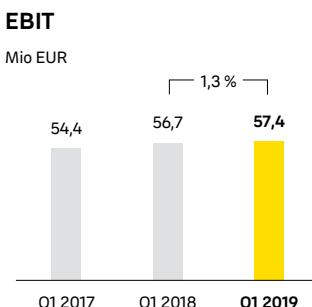
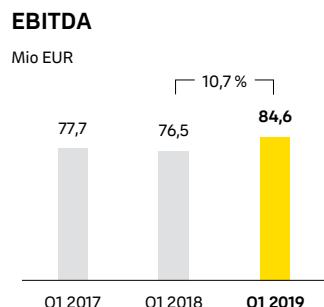
Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen enthält anteilige Periodenergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und belief sich auf minus 0,7 Mio EUR (-8,2%).

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden Leasingverhältnisse erweitert abgebildet, was die Darstellung der Ergebnisseite des Konzerns beeinflusst. Der Effekt auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 8,1 Mio EUR mit entsprechender Auswirkung auf das EBITDA. Das EBITDA lag somit mit 84,6 Mio EUR um 8,2 Mio EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres, das entspricht einer EBITDA-Marge von 17,2%. Dem gegenüber

erhöhten sich die Abschreibungen aufgrund IFRS 16 um 7,7 Mio EUR und der Zinsaufwand um 1,1 Mio EUR.

Im Ergebnis zeigt sich ein stabiles bis leicht positives Bild. Das EBIT in Höhe von 57,4 Mio EUR verbesserte sich um 1,3% gegenüber dem Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 11,7%.

Im Finanzergebnis des Konzerns von 3,4 Mio EUR wirkte sich die Aufwertung der Anteile an der FinTech Group AG in Höhe von 5,4 Mio EUR positiv aus. Nach Abzug der Ertragssteuern von 17,5 Mio EUR ergab sich somit ein Periodenergebnis von 43,3 Mio EUR (+3,5%). Das Ergebnis pro Aktie betrug 0,64 EUR nach 0,62 EUR im ersten Quartal des Vorjahrs.



EBITDA und EBIT nach Divisionen

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019	Veränderung		
			%	Mio EUR	Marge ¹ Q1 2019
EBITDA	76,5	84,6	10,7%	8,2	17,2%
Brief, Werbepost & Filialen	78,6	81,1	3,2%	2,5	21,1%
Paket & Logistik	13,6	13,7	0,8%	0,1	9,6%
Corporate/Konsolidierung	-15,7	-10,2	35,2%	5,5	-
EBIT	56,7	57,4	1,3%	0,7	11,7%
Brief, Werbepost & Filialen	73,6	75,3	2,4%	1,7	19,6%
Paket & Logistik	10,9	9,7	-10,8%	-1,2	6,8%
Corporate/Konsolidierung	-27,8	-27,6	0,6%	0,2	-

¹ Margen der Divisionen bezogen auf Umsatzerlöse gesamt

Nach Divisionen betrachtet, verzeichnete die Division Brief, Werbepost & Filialen in den ersten drei Monaten 2019 ein EBITDA von 81,1 Mio EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 3,2%. Das Divisions-EBIT erhöhte sich um 2,4% auf 75,3 Mio EUR. Der Umsatzrückgang konnte durch die hohe Kostendisziplin kompensiert werden.

Die Division Paket & Logistik zeigte Umsatzwachstum bei hohem Wettbewerbs- und Margendruck und erwirtschaftete ein EBITDA von 13,7 Mio EUR (+0,8%) und ein EBIT von 9,7 Mio EUR (-10,8%) im ersten Quartal 2019. Der EBIT-Rückgang ist vor allem auf Mehraufwände im Logistiknetz zur Vermeidung aktueller Kapazitätsengpässen zu-

rückzuführen. Es zeigt sich, dass die Mengen- und Umsatzerhöhungen durch höheren Logistikaufwand bewältigt werden.

Das EBIT der Division Corporate (inkl. Konsolidierung) verbesserte sich um 0,6% auf minus 27,6 Mio EUR durch geringere Aufwände für Sozialplanmodelle. Die Division Corporate erbringt nicht-operative Dienstleistungen, wie sie typischerweise für Zwecke der Verwaltung und Steuerung eines Konzerns erbracht werden. Diese Tätigkeiten umfassen unter anderem die Verwaltung der Konzernimmobilien, die Erbringung von IT-Dienstleistungen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Administration des Post Arbeitsmarktes.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur nach Positionen

Mio EUR	31.12.2018	31.03.2019	Struktur 31.03.2019
AKTIVA			
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte			
	736,1	1.009,8	51,0 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property)	78,4	77,7	3,9 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9,2	14,6	0,7 %
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	439,6	416,5	21,0 %
Andere finanzielle Vermögenswerte	107,7	143,4	7,2 %
davon Wertpapiere/Geldmarktveranlagungen	55,8	86,1	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310,0	318,0	16,1 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,3	0,1	0,0 %
	1.681,2	1.980,1	100 %
PASSIVA			
Eigenkapital	699,1	737,5	37,2 %
Rückstellungen	551,1	567,8	28,7 %
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	10,3	273,5	13,8 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	420,6	401,2	20,3 %
	1.681,2	1.980,1	100 %

Bilanzstruktur

Die Österreichische Post setzt auf eine konservative Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Dies zeigt sich an der hohen Eigenkapitalquote und der soliden Zahlungsmittelveranlagung mit möglichst geringem Risiko.

Die Bilanzsumme der Österreichischen Post lag per 31. März 2019 bei 1.980,1 Mio EUR.

Die Sachanlagen erhöhten sich durch die Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 um 270,3 Mio EUR auf 925,2 Mio EUR zum 31. März 2019 und stellten somit die größte Bilanzposition dar. Weiters waren immaterielle Vermögenswerte von 25,8 Mio EUR sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben per Ende des ersten Quartals 2019 mit 58,7 Mio EUR ausgewiesen. Im kurzfristigen Vermögen nehmen Forderungen in Höhe von 281,3 Mio EUR eine der größten Bilanzpositionen ein. Zudem verfügt die Österreichische Post mit 318,0 Mio EUR über einen hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Inklusive den Finanzinvestitionen

in Wertpapiere und Geldmarktveranlagungen in Höhe von 86,1 Mio EUR ergab sich ein hoher Bestand an kurzfristigen und langfristigen Finanzmitteln von insgesamt 404,0 Mio EUR.

Die Passivseite der Bilanz ist von einer hohen Eigenkapitalquote geprägt, die per 31. März 2019 bei 37,2 % lag. Dies entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 737,5 Mio EUR. Bei den langfristigen Schulden überwiegen Rückstellungen in Höhe von 391,4 Mio EUR (davon langfristige Rückstellungen für Unterauslastung in Höhe von 179,4 Mio EUR) sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten von 243,5 Mio EUR (davon langfristige Leasingverbindlichkeiten von 243,3 Mio EUR). Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen, weil durch die Anwendung von IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten auch für operative Leasingverhältnisse anzusetzen sind. Zu den kurzfristigen Schulden zählten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 313,7 Mio EUR (davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 168,9 Mio EUR).

Cashflow

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019
Cashflow aus dem Ergebnis	107,4	86,1
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	175,9	72,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41,7	-53,4
davon Maintenance CAPEX	-24,7	-9,9
davon Growth CAPEX	-16,2	-9,8
davon Cashflow aus Akquisitionen/Devestitionen	-0,6	-2,1
davon Erwerb/Verkauf von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	0,0	-30,0
davon sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,2	-1,6
Free Cashflow	134,2	19,0
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren	134,8	51,1
Operativer Free Cashflow¹	55,1	60,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,4	-11,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	134,6	7,9

¹ Q1 2018: abzüglich Sondereffekte iHv 95,9 Mio EUR in Folge der Beendigung der Zusammenarbeit mit BAWAG P.S.K.

Cashflow

Der Cashflow ist aufgrund einer Sonderzahlung der BAWAG P.S.K. von in Summe 107,0 Mio EUR im ersten Quartal 2018 nur eingeschränkt vergleichbar. Der Cashflow aus dem Ergebnis erreichte im ersten Quartal 2019 86,1 Mio EUR nach 107,4 Mio EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Im Vorjahr war in diesem Wert ein Einmalertrag von 20,1 Mio EUR als pauschale Abgeltung seitens des Bankpartners BAWAG P.S.K. inkludiert. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erreichte in der Berichtsperiode 72,3 Mio EUR nach 175,9 Mio EUR im Vorjahr. Im ersten Quartal des Vorjahrs war der gesamte Sondereffekt in Höhe von 95,9 Mio EUR in Folge der Beendigung der Zusammenarbeit mit der BAWAG P.S.K. enthalten (107,0 Mio EUR abzüglich der im ersten Quartal 2018 erbrachten Leistungen von 11,1 Mio EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten 2019 auf minus 53,4 Mio EUR nach minus 41,7 Mio EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Dieser Anstieg resultierte vorwiegend aus Geldmarktveranlagungen, die sich in der Berichtsperiode auf 30,0 Mio EUR beliefen. Gegenläufig wirkten verringerte Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen (CAPEX), die im ersten Quartal 2019 mit 19,7 Mio EUR unter dem Wert des Vorjahrs von 41,0 Mio EUR lagen.

Der um den Sondereffekt 2018 bereinigte Operative Free Cashflow erreichte 60,8 Mio EUR in der aktuellen Berichtsperiode nach 55,1 Mio EUR im ersten Quartal des Vorjahrs.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten 2019 auf minus 11,0 Mio EUR. Die Abweichung in Höhe von minus 11,4 Mio EUR zur Vergleichsperiode des Vorjahrs war vor allem bedingt durch die Erstanwendung des Bilanzierungsstandards IFRS 16, dem gemäß die Tilgung von Verbindlichkeiten und Zinsen aus Leasingverträgen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen sind.

Investitionen

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betrugen in den ersten drei Monaten 2019 35,0 Mio EUR (davon Zugänge von Nutzungsrechten aufgrund IFRS 16 von 8,4 Mio EUR) und lagen damit unter jenen der Vergleichsperiode des Vorjahrs in Höhe von 35,6 Mio EUR. Während in der Berichtsperiode 2,7 Mio EUR der Investitionen auf immaterielle Vermögenswerte entfielen, beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen auf 32,3 Mio EUR. Der wesentliche Anteil wurde im Rahmen des Kapazitätsprogrammes zum Ausbau der Logistikinfrastruktur im Paketbereich getätigt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter des Österreichischen Post Konzerns lag in den ersten drei Monaten 2019 bei 20.197 Vollzeitkräften. Dies entspricht

einem Aufbau des Personalstands gegenüber dem ersten Quartal 2018 um 5 Vollzeitkräfte. Der Großteil der Konzernmitarbeiter ist in der Österreichischen Post AG beschäftigt (insgesamt 17.118 Vollzeitkräfte).

Mitarbeiter nach Divisionen

Periodendurchschnitt in Vollzeitkräften	Q1 2018	Q1 2019	Anteil Q1 2019
Brief, Werbepost & Filialen	14.025	13.961	69,1 %
Paket & Logistik	4.046	4.103	20,3 %
Corporate	2.121	2.134	10,6 %
Gesamt	20.193	20.197	100 %

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als international tätiges Post- und Logistik-Dienstleistungsunternehmen ist der Österreichische Post Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, mit denen er sich verantwortungsbewusst auseinandersetzt. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die Jahrzehntelange Erfahrung ist der Österreichische Post Konzern bemüht, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie rasch geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen.

Die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten – etwa die Struktur der Dienstverhältnisse, regulatorische und rechtliche Risiken, finanzielle Risiken, technische Risiken, Markt- und Wettbewerbsrisiken – sowie Informationen zum internen Kontrollsysteem und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind ausführlich im Geschäftsbericht 2018 der Österreichischen Post AG erläutert (siehe Geschäftsbericht 2018, Finanzbericht, Konzernlagebericht Kapitel 4 und 5, Konzernabschluss Kapitel 10.2).

Auch das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres unterliegt bestimmten Risiken und Ungewissheiten. In den Divisionen Brief, Werbepost & Filialen sowie Paket & Logistik unterliegen die Versandmengen strukturellen Rückgängen, jahreszeitlich bedingten Schwankungen und sind zudem von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Kundensegmente abhängig. Eine ungünstige Wirtschaftslage der Kunden der Österreichischen Post hat erfahrungsgemäß negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung von Briefen, Werbesendungen und Paketen. Ein gedämpftes wirtschaftliches Umfeld kann zusätzlich auch Einfluss auf die Wettbewerbssituation und damit auf die

erzielbaren Preise für Postdienstleistungen haben. Klassische Briefsendungen und auch die Werbepost stehen zunehmend durch elektronische Kommunikationsformen unter Druck. Der Paketmarkt wird zwar vom Online-Shopping-Trend positiv beeinflusst, gleichzeitig verstärken Marktteilnehmer ihre Aktivitäten, um an diesem Wachstum stärker zu partizipieren. Daraus resultierende Marktanteilsverschiebungen bzw. erhöhter Preisdruck könnten sich negativ auf die Ertragslage der Österreichischen Post auswirken.

Im Filialnetz ist die Österreichische Post zum Teil von strategischen Partnern im Telekom- und Finanzbereich abhängig. Im Jahr 2017 wurde die Kooperationsvereinbarung durch den Bankpartner BAWAG P.S.K. gekündigt. Die Post und die GRAWE Bankengruppe haben Anfang April 2019 vereinbart, eine Partnerschaft zum Aufbau eines fokussierten Finanzdienstleistungsgeschäfts in Österreich einzugehen, welches im Laufe des Jahres 2020 operativ tätig sein soll.

Alle erwähnten Risiken können zu nicht unerheblichen Volumenrückgängen und damit zu Ergebnisbeeinträchtigungen – beispielsweise auch durch diverse Strukturmaßnahmen und Restrukturierungsaufwendungen – führen bzw. die Anpassung von Wertansätzen notwendig machen. Darüber hinaus können die Entwicklung der Beteiligungen bzw. allenfalls erforderliche Wertminderungen das Ergebnis der Österreichischen Post beeinflussen.

Des Weiteren ist das Geschäftsmodell der Österreichischen Post von einer hohen Personalkostentangente geprägt. Eine Planabweichung im Bereich Löhne und Gehälter kann zu nachteiligen Auswirkungen führen. In Abhängigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung der Kundensegmente ist auch der Personalstand einer Schwankungsbreite unterworfen, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken kann.

Ausblick 2019

Die Marktentwicklung des Brief- und Paketgeschäfts im ersten Quartal bestätigt die erwarteten Trends für das Geschäftsjahr 2019. Im klassischen Briefgeschäft muss mit Volumenrückgängen durch elektronische Substitution von Briefen in Höhe von ca. 5% p.a. gerechnet werden. Auch das Werbegeschäft zeigt sich generell rückläufig, zusätzlich beeinflusst durch aktuelle Datenschutzbestimmungen. Im Paktgeschäft in Österreich hingegen ist auch 2019 mit guten Wachstumsraten zu rechnen, getragen von weiteren Zuwächsen im Online-Handel. Die Wettbewerbsintensität – insbesondere durch die nunmehrige Eigenzustellung eines Großkunden in Wien – und auch die Qualitätsanforderungen bleiben hoch.

In der Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2019 geht die Österreichische Post von einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung aus; abhängig von dem Inkrafttreten der geplanten Zusammenarbeit mit der Deutsche Post DHL Group in Österreich. Beide Unternehmen haben eine langfristige Partnerschaft vereinbart. Die Kooperation unterliegt noch der Prüfung der österreichischen und deutschen Wettbewerbsbehörden. Unter der Voraussetzung einer positiven Entscheidung soll die Kooperation noch im Jahr 2019 starten und eine Zustellung von Paketen in Österreich über die Österreichische Post erfolgen. Weiters ist vorgesehen, Mitarbeiter und einen Großteil der betroffenen Logistik-Standorte zu übernehmen.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Mengenentwicklung im Paketbereich, hat das Investitionsprogramm zur Kapazitätserweiterung oberste Priorität in der Weiterentwicklung des Unternehmens. Ziel ist es, die Sortierkapazität im Paketbereich zu verdoppeln und die Investitionsbemühungen zu beschleunigen. Für 2019 sind daher zusätzlich zu den Basis-Investitionen in Höhe von in etwa 70 Mio EUR wiederum Wachstumsinvestitionen in Höhe von über 50 Mio EUR geplant. Darüber hinaus sind Erwei-

terungen bzw. Zukäufe von Grundstücken in der Größenordnung von 25 Mio EUR sowie der Erwerb von Sortiertechnik im Zusammenhang mit der Kooperation der Deutsche Post DHL Group in Höhe von 15 Mio EUR zu erwarten. Mit der Inbetriebnahme eines Paketzentrums in Hagenbrunn nördlich von Wien wird ab Sommer 2019 die Kapazität bereits um 25% erhöht. Die Errichtung eines zweiten Logistikzentrums in Kalsdorf bei Graz wurde ebenfalls gestartet.

Stabilität ist auch das Ziel der Österreichischen Post hinsichtlich der Entwicklung der operativen Ergebnisse im Kerngeschäft 2019 (EBIT 2018: 210,9 Mio EUR).

Hier liegt der Fokus klar auf der Mengenentwicklung im Brief- und Paketgeschäft sowie auf der Optimierung der Logistikinfrastruktur in Österreich. Weiterhin sollen Maßnahmen der Kostensenkung und Effizienzsteigerung vorangetrieben werden.

Darüber hinaus gilt es 2019 weitere Schritte in der Erarbeitung eines neuen Finanzdienstleistungsangebotes zu setzen. Ein erster Schritt wurde mit der bereits kommunizierten Partnerschaft mit der GRAWE Bankengruppe gesetzt. Es ist vorgesehen, dass die Österreichische Post im Zuge einer Kapitalerhöhung 80% an der Brüll Kallmus Bank AG, Teil der GRAWE Bankengruppe, und damit die unternehmerische Führung erwirbt. Ein Eigentümerkontrollverfahren bei der Europäische Zentralbank (EZB) über die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) wurde eingeleitet. Vorbehaltlich einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung wird die Österreichische Post danach im Zuge der Kapitalerhöhung ca. 56 Mio EUR einbringen. Damit wird die rechtliche Basis für den Aufbau eines eigenständigen Leistungsangebotes im Laufe des Jahres 2020 geschaffen. Beim Aufbau eines neuen Finanzdienstleistungsangebotes werden Anlaufverluste in den ersten drei Jahren und positive Ergebnisbeiträge danach prognostiziert.

Wien, am 16. Mai 2019

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal 2019

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019
Umsatzerlöse	490,6	492,5
Sonstige betriebliche Erträge	34,6	21,0
Gesamte betriebliche Erträge	525,2	513,5
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-103,9	-110,3
Personalaufwand	-274,0	-251,7
Abschreibungen	-19,8	-27,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70,3	-66,3
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-467,9	-455,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	57,3	58,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,6	-0,7
Finanzerträge	4,6	6,1
Finanzaufwendungen	-3,0	-2,7
Sonstiges Finanzergebnis	1,7	3,4
Finanzergebnis	1,1	2,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	58,4	60,8
Ertragsteuern	-16,5	-17,5
Periodenergebnis	41,8	43,3
Zzurechnen an:		
Aktionäre des Mutterunternehmens	41,9	43,3
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0

ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,62	0,64
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,62	0,64

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Quartal 2019

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019
Periodenergebnis	41,8	43,3
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Währungsumrechnungsdifferenzen – ausländische Geschäftsbetriebe	0,0	-0,1
Summe der Posten, die umgegliedert werden können	0,0	-0,1
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0,4	-6,5
Steuereffekt auf Neubewertung	-0,1	1,6
Summe der Posten, die nicht umgegliedert werden	0,3	-4,9
Sonstiges Ergebnis	0,2	-4,9
Gesamtperiodenergebnis	42,1	38,4
Zuzurechnen an:		
Aktionäre des Mutterunternehmens	42,1	38,4
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0

Konzernbilanz zum 31. März 2019

Mio EUR

31.12.2018

31.03.2019

AKTIVA

Langfristige Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte	58,7	58,7
Immaterielle Vermögenswerte	24,5	25,8
Sachanlagen	652,8	925,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	78,4	77,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9,2	14,6
Andere finanzielle Vermögenswerte	62,4	67,8
Vertragsvermögenswerte	0,1	0,1
Sonstige Forderungen	14,5	13,0
Latente Steueransprüche	77,6	77,7
	978,2	1.260,7

Kurzfristige Vermögenswerte

Andere finanzielle Vermögenswerte	45,4	75,6
Vorräte	17,3	15,3
Vertragsvermögenswerte	23,5	28,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	305,7	281,3
Steuererstattungsansprüche	1,0	1,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310,0	318,0
	702,8	719,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,3	0,1
	1.681,2	1.980,1

PASSIVA

Eigenkapital

Grundkapital	337,8	337,8
Kapitalrücklagen	91,0	91,0
Gewinnrücklagen	298,5	341,8
Andere Rücklagen	-30,1	-35,1
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	697,1	735,5
Nicht beherrschende Anteile	2,0	2,0
	699,1	737,5

Langfristige Schulden

Rückstellungen	386,3	391,4
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	3,5	243,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31,1	30,7
Latente Steuerschulden	0,8	0,7
	421,7	666,3

Kurzfristige Schulden

Rückstellungen	164,8	176,4
Steuerschulden	6,8	11,1
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	6,8	30,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	333,0	313,7
Vertragsverbindlichkeiten	49,0	45,1
	560,4	576,3
	1.681,2	1.980,1

Konzern-Cashflow Statement für das erste Quartal 2019

Mio EUR	Q1 2018	Q1 2019
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Ertragsteuern	58,4	60,8
Abschreibungen	19,8	27,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,6	0,7
Rückstellungen unbar	27,9	9,8
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	0,8	-12,4
Cashflow aus dem Ergebnis	107,4	86,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	37,7	24,8
Vorräte	-0,9	1,8
Vertragsvermögenswerte	-0,8	-4,7
Rückstellungen	2,3	7,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5,3	-27,2
Vertragsverbindlichkeiten	49,1	-3,9
Gezahlte Steuern	-13,6	-11,9
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	175,9	72,3
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2,5	-3,1
Erwerb von Sachanlagen/als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-41,0	-19,7
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	2,0	1,7
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,7	-2,2
Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,1	0,1
Erwerb von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	-5,0	-30,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	5,0	0,0
Gewährte Darlehen	-0,4	-0,6
Erhaltene Zinsen	0,7	0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41,7	-53,4
Free Cashflow	134,2	19,0
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Tilgung von langfristigen Finanzierungen (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile) ¹	-0,1	-7,0
Veränderung von kurzfristigen Finanzierungen ¹	0,6	-2,8
Gezahlte Zinsen	-0,1	-1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,4	-11,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	134,6	7,9
Finanzmittelbestand am 1. Jänner	290,0	310,2
Finanzmittelbestand am 31. März	424,6	318,1

¹ Ausweis angepasst – Ausweis zuvor als „Veränderung von anderen finanziellen Verbindlichkeiten“

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Quartal 2018

Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	IAS 19 Rücklage	Andere Rücklagen			Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
					Marktbe- wertungs- rücklage / FVOCI Rücklage	Währungs- ums- rechnungs- rücklage	-1,7			
Stand am 31. Dezember 2017	337,8	91,0	287,7	-19,2	2,4	-1,7	697,9	0,9	698,8	
Anpassung Erstanwendung IFRS 9 (netto nach Steuern)	0,0	0,0	0,6	0,0	-0,1	0,0	0,5	0,0	0,5	
Anpassung Erstanwendung IFRS 15 (netto nach Steuern)	0,0	0,0	5,1	0,0	0,0	0,0	5,1	0,0	5,1	
Angepasster Stand am 1. Jänner 2018	337,8	91,0	293,3	-19,2	2,3	-1,7	703,5	0,9	704,4	
Periodenergebnis	0,0	0,0	41,9	0,0	0,0	0,0	41,9	0,0	41,8	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	41,9	0,3	0,0	0,0	42,1	0,0	42,1	
Stand am 31. März 2018	337,8	91,0	335,2	-18,9	2,3	-1,7	745,6	0,8	746,4	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im ersten Quartal 2019

Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	IAS 19 Rücklage	Andere Rücklagen			Eigen- kapital der Aktionäre des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
					FVOCI Rücklage	Währungs- ums- rechnungs- rücklage	-1,8			
Stand am 1. Jänner 2019	337,8	91,0	298,5	-16,1	-12,2	-1,8	697,1	2,0	699,1	
Periodenergebnis	0,0	0,0	43,3	0,0	0,0	0,0	43,3	0,0	43,3	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-4,9	0,0	-0,1	-4,9	0,0	-4,9	
Gesamtperiodenergebnis	0,0	0,0	43,3	-4,9	0,0	-0,1	38,4	0,0	38,4	
Stand am 31. März 2019	337,8	91,0	341,8	-21,0	-12,2	-1,9	735,5	2,0	737,5	

Finanzkalender 2019

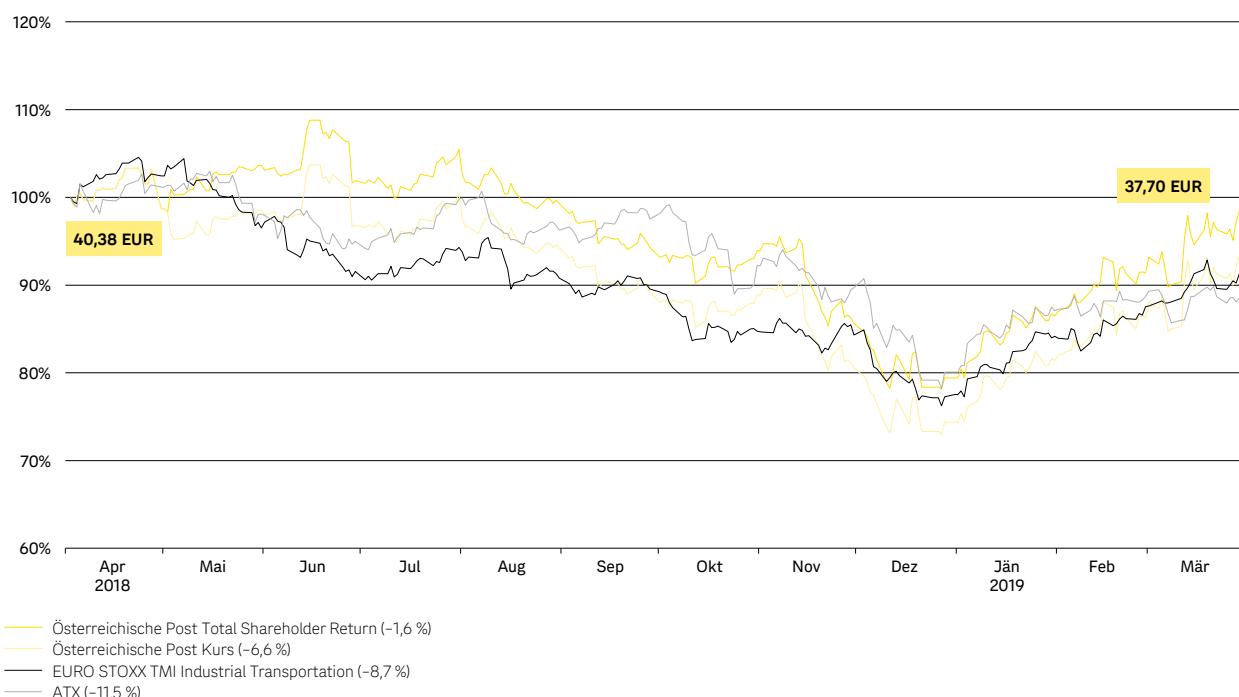
9. August 2019

Halbjahresfinanzbericht 2019, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr

14. November 2019

Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2019, Veröffentlichung: 07:30–07:40 Uhr

Entwicklung der Post Aktie (Vergleich 12 Monate)



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber
Österreichische Post AG
Rochusplatz 1, 1030 Wien
T: +43 (0) 577 67 0
E: info@post.at
FN: 180219d, Handelsgericht Wien

Satz und Produktion
Inhouse produziert mit firesys

Konzept
Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Druck
AV+Astoria Druckzentrum, Wien

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 15. Mai 2019

KONTAKT

**Investor Relations,
Konzernevaluation & Compliance**
DI Harald Hagenauer
T: +43 (0) 577 67 30401
E: investor@post.at
I: post.at/ir

Unternehmenskommunikation
Mag. Manuela Bruck
T: +43 (0) 577 67 21897
E: unternehmenskommunikation@post.at
I: post.at/pr

**Die Österreichische Post
im Internet**
post.at

